

Dr. Walter Hölzel, Vorsitzender der Werra-Weser-Anrainerkonferenz e.V.

Witzenhausen, den 07. Januar 2015

## **Rechtsschutz für die Werra-Weser-Anrainerkonferenz**

Die K+S AG hat 2010 und 2014 in Eilverfahren mehrere einstweilige Verfügungen gegen die **WWA** und die Gemeinde Gerstungen als Betreiber der gemeindeeigenen Website [www.wasser-in-not.de](http://www.wasser-in-not.de) erwirkt. Damit sind u.a. einzelne Aussagen im Zusammenhang mit der Kritik am so genannten Vierphasenplan untersagt. Sie finden diese Aussagen in Pressemitteilungen der K+S AG.

In einem Eilverfahren wird nur eine überschlägige Prüfung der Anschuldigungen vorgenommen, eine tiefgreifende Überprüfung erfolgt erst im Hauptsacheverfahren.

Trotzdem behauptet das Unternehmen schon jetzt in Pressemitteilungen und vor laufender Kamera, dass die WWA "mehrere falsche Behauptungen" verbreitet habe. Inzwischen will das Unternehmen sogar Äußerungen untersagen lassen, die es selbst in Pressemitteilungen verbreitet.

Zeitgleich ist der Versuch der K+S AG vorläufig gescheitert, eine Gegendarstellung ohne mündliche Verhandlung zu erwirken. Das Landgericht Meiningen ist einem entsprechenden Antrag von K+S nicht nachgekommen. Schon im Sommer 2014 war es nicht gelungen, der Gemeinde Gerstungen den Betrieb der Website [www.wasser-in-not.de](http://www.wasser-in-not.de) untersagen zu lassen.

Damit können wir uns vorstellen, was die Anrainer von Werra und Weser erwartet, wenn es der K+S AG gelingen sollte, die Kritiker ihrer Entsorgungspraktiken mundtot zu machen.

## **Spendenaufruf 2015**

Die **WWA** hat nach den Angriffen von K+S auf die Meinungsfreiheit schnell zusätzliche politische und finanzielle Unterstützung erhalten. Da sich die Auseinandersetzung um die Versalzung von Werra und Weser in einer entscheidenden Phase befindet, müssen wir auch weitere Angriffe der K+S AG durch alle Instanzen abwehren können.

Wir bitten deshalb auch Sie um finanzielle Unterstützung. Spenden mit dem Hinweis

### **"Wasser in Not - Hilfe gegen K+S"**

erbitten wir auf eines der folgenden Konten der **WWA**:

Sparkasse Werra-Meißner

IBAN DE86 5225 0030 **0050 0307 25**

BIC HELADEF1ESW

VR-Bank Werra-Meißner

IBAN DE66 5226 0385 0001 **0360 09**

BIC GENODEF1ESW

Die Werra-Weser-Anrainerkonferenz kann Ihnen als anerkannter gemeinnütziger Verein eine Spendenquittung ausstellen. **Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.**

## Hintergrundinformationen

Die Werra-Weser-Anrainerkonferenz ([WWA](#)) hat sich seit ihrer Gründung als Verein im Jahre 2008 zu einem der profiliertesten Kritiker der K+S-Entsorgungspraktiken entwickelt. Die Kritik der [WWA](#) hatte sich bisher immer als zutreffend und sachlich erwiesen.

K+S hat durch den Abstoß ihrer Industrieabwässer und die Anlage von oberirdischen Rückstandshalden Grund- und Trinkwasser irreversibel geschädigt, es belastet ein gesamtes Flusssystem mit Industrieabfallsalzen und erzeugt Ewigkeitslasten, die auch noch in Hunderten von Jahren den Menschen an Werra und Weser als Bürde bleiben sollen.

Die Werra-Weser-Anrainerkonferenz konnte nachweisen, dass dies nicht ohne Alternative ist. Es gibt technische Verfahren, mit denen Kalidünger ohne Abwässer und ohne Salzhalden produziert werden kann, sie werden bereits international angewendet. Mit ihrem 3-Stufen-Plan hat die [WWA](#) plausibel gemacht, dass die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie ("guter ökologischer Zustand") auch jetzt noch fristgerecht erreicht werden können, wenn die in den Abwässern enthaltenen Wertstoffe durch Aufarbeitung gewonnen und die Reststoffe durch Versatz in die untertägigen Hohlräume beseitigt werden. Dieser Weg steht auch für die Ewigkeitslast der Salzhalden offen.

K+S hat die Anwendung solcher Verfahren mit dem Ziel einer abstoßfreien Kalidüngerproduktion bisher stets abgelehnt. Damit scheint sich das Unternehmen in eine schier ausweglose Situation gebracht zu haben. Der "Vierphasenplan" des Unternehmens erreicht auch in sechzig Jahren noch nicht die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie und verstößt schon damit gegen europäisches Recht. Da zudem die Unterliegerländer nicht mit den K+S-Plänen einverstanden sind, können bei einer erfolgreichen Klage der EU-Kommission vor dem Europäischen Gerichtshof negative Auswirkungen auf Umsatz und Arbeitsplätze nicht ausgeschlossen werden.

Ungläubiges Kopfschütteln bei den Abgeordneten hat anlässlich einer Expertenbefragung im Landtag NRW das K+S-Vorstandsmitglied Dr. Nöcker erregt, der erklärt hatte, K+S habe keinen "Plan B" für den Fall, dass der Widerstand der EU-Kommission Betriebseinschränkungen nötig mache.

## Die Benachteiligten der K+S-Entsorgungspraktiken benötigen Rechtsschutz

In dieser Situation ist die K+S AG erneut mit Rechtsanwälten und Gerichten gegen die [WWA](#) vorgegangen. Die Art und Weise, in der dies geschehen ist, lässt uns vermuten, dass damit nicht nur der politische Meinungsbildungsprozess beeinflusst, sondern auch die [WWA](#) durch kostentreibendes Vorgehen wirtschaftlich daran gehindert werden sollte, ihre Aufklärungsarbeit über die Versalzung von Werra und Weser fortzusetzen.

Unser Rechtssystem lässt es eben zu, unbequeme Kritiker über Jahre hinaus mit einstweiligen Verfügungen zu behindern, wenn man nur bereit ist, das dafür notwendige Geld zu investieren. Wenn das wirtschaftliche Machtverhältnis es zulässt, kann man Kritiker schon vorzeitig in die Knie zwingen, so dass sie nicht mehr in der Lage sind, ihr Recht in der letzten Instanz oder beim Bundesverfassungsgericht zu suchen. Mit Ihrer Spende können Sie erreichen, dass wir davor geschützt sind.

Wenn sich die Werra-Weser-Anrainerkonferenz wegen der wirtschaftlichen Übermacht der K+S Kali AG keinen Rechtsschutz leisten kann, dann könnten auch andere Gegner der Versalzung von Werra und Weser den Mut verlieren, Ihre Interessen gegenüber dem Kasseler Konzern zu vertreten. Damit wären die Flüsse der Entsorgungswillkür preisgegeben.

Zum Schluss möchte ich den Niedersächsischen Umweltminister Stefan Wenzel zitieren, der sich Ende November 2014 in einem Interview gegenüber dem NDR folgendermaßen geäußert hat:

*"Auch andere große Konzerne (...), denen man scharfe Grenzwerte von der EU vorgibt (...), müssen immer den Stand von Technik und sogar von Wissenschaft und Technik erfüllen (...). Von daher braucht auch K+S diesen Druck und kann nicht davon ausgehen, dass man (...) auf Jahrzehnte so weiter macht (...)."*

Dem ist nichts hinzuzufügen.

**Ermöglichen Sie mit ihrer Spende, dass die Werra-Weser-Anrainerkonferenz zu diesem notwendigen Druck auf die K+S Kali GmbH weiter beitragen und sich gegen Angriffe auf die Meinungsfreiheit erfolgreich zur Wehr setzen kann.**

**Informieren Sie sich auf**

**[www.wasser-in-not.de](http://www.wasser-in-not.de)**

**Das Informationsportal zur Kali- und Salz-Problematik**

**...solange es noch geht.**